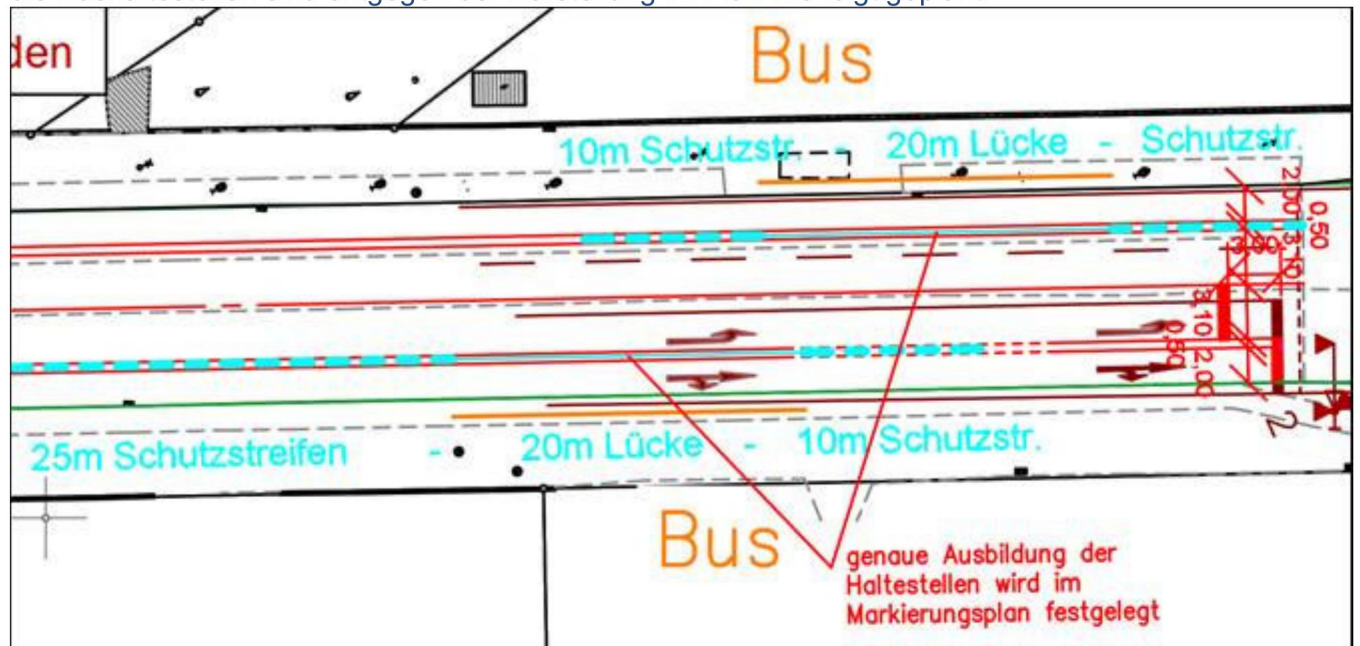


Detmolder Pop Up Radweg / Erprobungsrادweg

die Bushaltestellen sind entgegen der Darstellung im Plan wie folgt geplant:



Zur Veranschaulichung der Leitelemente habe ich außerdem einen Flyer der Fa. Horizont in den Anhang eingefügt.

Es ist geplant den Leitboy III auf Seite 2 (rechts oben in der schwarzen Umrahmung) zu montieren.

Detmolder Pop Up Radweg / Erprobungsrادweg

der ASP befürwortet grundsätzlich Verkehrsführungen für einen sichereren Radverkehr.

Bei den hier geplanten Radwegen möchte ich jedoch folgendes anmerken:

Abfallentsorgung:

In Teilbereichen wird hier mit einem Seitenlader entsorgt. Dabei wird der 2-Rad-Behälter mit dem Seitenarm aufgenommen, zum Fahrzeug gezogen, gekippt und wieder zurück an den Aufnahmeort gesetzt.

Sollen jetzt hier die Bewegungsabläufe des Arms über den Radweg erfolgen und das zwei Mal? Dies birgt ein hohes Unfallrisiko.

Hierdurch könnte in vielen Bereichen die kostengünstige Entsorgung für die Haushalte nicht mehr gewährleistet werden.

Wenn kein Seitenlader eingesetzt wird, muss der Kipper die Behälter vom Gehwegrand über den Radstreifen, über die Schwelle zum Entsorgungsfahrzeug ziehen, kippen und den mit dem entleerten Abfallbehälter den gleichen Weg wieder zurücklegen. Ob hier das Unfallrisiko geringer ist für den Kipper wage ich zu bezweifeln.

Bei der Entsorgung vom 4-Rad-Behältern steht das Entsorgungsfahrzeug auf der Straße neben dem Radweg. Ein gefahrloses Vorbeifahren ist nicht mehr möglich. Sollten 4-Rad-Behälter nicht über die abgesenkten Bordsteine gezogen werden können, werden sie mit einem nicht unerheblichen Aufwand über die Leitschwelle gezogen werden müssen. Auch dies ist mit einer erheblichen Belastung für unsere Mitarbeiter*innen verbunden.

Straßenreinigung:

Die Straßenreinigung wird durch die Anordnung der Schwellen erheblich erschwert. Denn es ist sowohl vor den Schwellen als auch an der Bordsteinkante eine maschinelle Straßenreinigung durchzuführen. Dazu muss der Straßenrand vor den Schwellen mit einer mittleren Kehrmaschine und der Bereich zwischen den Schwellen und der Bordsteinkante mit einer Kleinkehrmaschine gereinigt werden. Wirtschaftlich fallen hier dann doppelte Kosten an.

Winterdienst:

Der lichte Abstand zwischen Bordsteinkante und Schwelle ist aus den Plänen nicht eindeutig ersichtlich. Er liegt um die 2000 mm.

Um effektiv den Winterdienst zu erledigen, müssen hier Mittelgeräte eingesetzt werden, die auch sonst auf den Radwegen im Stadtgebiet im Einsatz sind.

Bei einer Breite von 2.000 mm kann nicht jedes Gerät hier entlangfahren. Die Räumschilder sind zw. 1.700 und 2.100 mm breit. Bei 150 mm Luft zum Bordstein bzw. Schwelle ist das Räumen in einem solchen Bereich sehr anspruchsvoll. Eine kleine Unachtsamkeit und das Schild berührt den Bordstein oder die Schwellen.

Hier müssen einheitliche lichte Breiten festgelegt werden, die ein vernünftiges Räumen und auch den Tausch der Mittelgeräte bei Ausfällen ermöglichen.

Desweiteren wird beim Räumen der Schnee von der Straße auf den Radweg geschoben. Technisch ist das nicht anders möglich. Ein Mittelgerät wird dann kaum in der Lage sein diesen Schnee weiter an den Bordstein zu schieben.

Aus den v. g. Gründen halten wir Leitschwellen für problematisch. Wir würden eindeutig eine farbliche Markierung als Trennung bevorzugen, da sie sowohl in der Abfallentsorgung als auch in der Stadtreinigung und im Winterdienst erhebliche Vorteile hat.

Mi 13.04 2022 09:32

66 Schmidt, ASP

Erprobungsrادweg Detmolder Straße

im Anhang finden Sie den überarbeiteten Plan für den geplanten Erprobungsrادweg an der Detmolder Straße, Nordstraße bis Schäferweg.

Im Plan sind die Stellen dargestellt, wo Leitschwellen und Leitboys aufgebracht werden sollen.

Gibt es aus Ihrer Sicht Bereiche, bei denen Sie akute Probleme durch die Elemente sehen? Ist es für Sie an diesen Stellen besser, wenn dort anstelle Leitschwellen und Leitboy nur Schwellen aufgebracht werden?

Di 19.04.2022 16:24

ASP, StA 66

Erprobungsrادweg Detmolder Straße

bei den Pop-Ups an den Radwegen müssen die Abfallbehälter im Bereich der Einfahrten bereitgestellt werden. Hier sind dann an den Einfahrten eine zusätzliche Breite von ca. 3 m ohne Pop-Ups auf der Fahrbahn vorzusehen. Damit kann die Ein-/Ausfahrt weiter genutzt werden und die Behälter können entsprechend neben der Ein-/Ausfahrt auf dem Gehweg bereitgestellt werden.

Die Pop-Ups in diesem Bereich entfallen auf der Fahrbahn und nur die Markierung wird aufgetragen. Den Anliegern ist durch eine entsprechende Kommunikation das neue Verfahren zu erklären.

Die Pop-Ups im Bereich der Ein-/Ausfahrten erwecken den Eindruck, dass von den Grundstücken sehr schlecht auf die Straße abgelenkt werden kann insbesondere für Lkws.

Bei der Straßenreinigung wird sich der Aufwand erhöhen, da hinter den Pop-Ups eine Kleinkehrmaschine zusätzlich reinigen muss.

Im Übrigen verweise ich auf meine Stellung vom 07.03.2022 mit den damaligen Anmerkungen, insbesondere auf den Winterdienst. Für den Winterdienst müssen die Einbauten ein liches Maß von 2.200 mm (oder besser noch 100 mm mehr) haben, um mit einem Mittelgerät hinter den Einbauten zu räumen. Ohne Einbauten nur mit einer Markierung wäre der Winterdienst effizienter ebenso die Reinigung.

Zum Ende noch eine Anmerkung, dass ein Versuch sehr schnell auf einen längeren als den jetzt geplanten Zeitraum ausgeweitet werden kann und so doch noch der Winterdienst zum Tragen kommt.